

Berliner Platz

Zeitung für den

Erfurter Norden

www.erfurter-norden.de

Aktuell



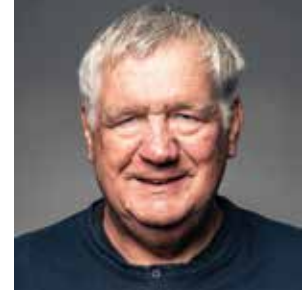
Bauarbeiten laufen weiter auf Hochtouren

Nach wie vor müssen die Bewohner des Berliner Platzes tapfer sein: Seit Monaten bringt die Umgestaltung des Boulevards zwischen Warschauer und Praeger Straße Unannehmlichkeiten mit sich. Baulärm, Dreck und komplizierte, immer wieder veränderte Umwege sind zu ertragen. Inzwischen jedoch ist gut zu erkennen, dass sich diese Mühen lohnen, denn die Konturen der Neugestaltung werden nach und nach sichtbar.

Vor allem im unteren Bereich Richtung Moskauer Platz sind viele Bereiche schon fertiggestellt: Hochbeete sind angelegt, Rampen errichtet, Treppenstufen eingebaut, Pflaster verlegt. Die neuen Flächen leuchten hell und freundlich. Man kann erahnen, dass sie demnächst zum Bummeln und Verweilen einladen werden. Auch die ersten Bäume wurden gepflanzt, weitere folgen – nach dem Wirbel um das Fällen ihrer Vorgänger ein wichtiges Zeichen.

Zudem werden fünf Skulpturen aufgestellt und somit der Boulevard zu einer Kunstmeile. Die ersten Figuren stehen schon, noch sorgsam verhüllt. Einige standen schon früher hier, etwa die Schwimmerin oder der Buchleser. Eine junge Frau, gänzlich nackt, kommt neu dazu – und wird womöglich für Diskussionen sorgen, ahnt der Ortsteilrat. Das Gremium hat sich außerdem für einen Trinkbrunnen stark gemacht. Seine Leitungen werden jetzt verlegt, die Brunnenanlage folgt dann im kommenden Jahr.

Spätestens beim Berolina-Fest im kommenden Jahr werden wir dann den neuen Boulevard in seiner ganzen Schönheit genießen können. Und über die heutigen Unannehmlichkeiten müde lächeln.



Alles Gute 2020

Das Jahr 2019 neigt sich seinem Ende entgegen. Es hat für uns viel Arbeit, so manches Problem, aber auch einige Erfolge bereitgehalten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgern bedanken, die sich ehrenamtlich für unseren Ortsteil eingesetzt haben. Dieses Engagement macht Mut und gibt Zuversicht für kommende Aufgaben. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020!

Dr. Wolfgang Geist

Ihr Ortsteilbürgermeister

Ortsteilverwaltung Berliner Platz

Büro: Berliner Str. 26

Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch
15.00-17.00 Uhr

Tel.: (0361) 6 55 10 67 03

OTB.Berliner.Platz@t-online.de

Veranstaltungs-Tipp

Noch bis zum 11. Januar ist in der Stadtteilbibliothek die Ausstellung „(Ab)Bilder“ des in unserem Wohngebiet beheimateten Hobbymalers Gerhard Wittig zu sehen. Er hat berühmte Gemälde neu interpretiert.

„Kultur sollte in jedem Stadtteil passieren.“

Tobias Knoblich, Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung, über die Bedeutung des Renau-Mosaiks, Kunst im öffentlichen Raum und Projekte im Erfurter Norden

Herr Knoblich, nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen, das Renau-Mosaik wieder am Moskauer Platz sichtbar zu machen. Welche Bedeutung messen Sie diesem Kunstwerk bei?

Eine sehr hohe Bedeutung! Ich habe es ja vor einigen Jahren selbst zum kulturpolitischen Thema gemacht. Seitdem ist Renau Chefsache geblieben, ich kümmere mich bis heute persönlich um alle Aufgaben, die die Stadt Erfurt in diesem Zusammenhang hat. Ich war damals schon überzeugt, dass dieses Wandbild mehr ist als ein zeitgeschichtliches Zeugnis oder ortsbildprägend. Es ist ein wunderbares, dynamisches Kunstwerk, dessen Botschaft nicht nur in der DDR funktionierte. Wir können stolz sein, einen echten Renau zu haben.

Auch in anderen Wohngebieten des Erfurter Nordens gibt es Kunst im öffentlichen Raum. Welche Bemühungen unternimmt die Stadt Erfurt, diese zu erhalten?

Wo wir können und die notwendigen Finanzmittel generieren, engagieren wir uns. So kämpfen wir etwa auch für den Erhalt und die Restaurierung des Enge-Wandbildes im Vilnius. Allerdings ist hier die Akquise von Fördermitteln schwerer, weil das Gebäude und damit das Kunstwerk

in privater Hand ist. Ein gutes Beispiel für gelungenes Engagement ist der Berliner Platz: Wir haben als Stadt die Fußgängerzone mit Respekt vor der guten städtebaulichen Lösung aus DDR-Zeiten saniert und die Kunstwerke wieder eingeordnet.



Kultur konzentriert sich in vielen Städten auf das Zentrum. Für wie wichtig halten Sie kulturelle Projekte im Erfurter Norden?

Kultur sollte in jedem Stadtteil passieren. Wichtig ist, dass es Akteure gibt, die etwas auf die Beine stellen und Ideen haben. Wir brauchen Projekte, denn mit ihnen kann man auch Gemeinschaft erfahren. Theater und Museen im Zentrum der Stadt reichen nicht aus, das eigene Lebensumfeld kreativ zu erschließen. Wir brauchen Anstöße genau dort, wo die Menschen leben. So freue ich zum Beispiel über den „Werkraum Rieth“, dort war vor kurzem auch eine Kunstaussstellung zu sehen.

Anzeige

Anzeige

Kinderweihnachtsmarkt

In diesen Tagen lädt der Verein Gemeinsam Zukunft erleben e.V. wieder zum traditionellen Kinderweihnachtsmarkt ein. Dazu sind zahlreiche Familien aus dem Erfurter Norden eingeladen, auf sie wartet ein buntes Programm mit Unterhaltung, gemeinsamem Basteln und weihnachtlicher Gemütlichkeit. Und natürlich wird auch in diesem Jahr der Weihnachtsmann an der Feier teilnehmen und jedem Kind eine Kleinigkeit mitbringen.

Der Kinderweihnachtsmarkt findet in diesem Jahr bereits zum 2. Mal statt und hat sich inzwischen zu einer beliebten Tradition entwickelt. Veranstaltet wird er vom Gemeinsam Zukunft erleben e.V., ein Verein, der sich im Jahr 2006 auf Initiative der WBG Zukunft eG gegründet hat. Neben der Organisation solcher Veranstaltungen kümmert er sich auch um die



Förderung nachbarschaftlicher Hilfe und informiert und berät über ambulante, soziale und mobile Dienste. Darüber hinaus stellt er sportliche Veranstaltungen auf die Beine und bereichert auf diese Weise den Erfurter Norden. Sein Ziel ist es, unseren Stadtteil noch mehr mit Leben zu erfüllen und dazu beizutragen, dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Dafür wird jede Unterstützung gern angenommen, weitere Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt: Tel. (0361) 74 07 91 20

Werkraum im Rieth

Es ist ein Gemeinschaftsprojekt für das Rieth: Die Fachhochschule Erfurt und der MitMenschen e.V. führen im zweiten Halbjahr das „Werkraum“-Projekt in der Vilnius-Passage fort. Deren Inhaber Ludwig Reiter hat dafür dankenswerterweise eine Ladenfläche zur Verfügung gestellt, hier finden seitdem Ausstellungen, Diskussionen, Bürgerbegegnungen und das „Rieth-Kino“ statt. Gefördert wird das Projekt durch den Lokalen Aktionsplan Erfurt/Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, des Thüringer Landesprogramms „Denk bunt“ für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie der Stadt Erfurt.

Der neue Begegnungsort im Rieth trifft auf positive Resonanz. Und er

Kunst ist im Erfurter Norden öffentlich

Wiederanbringung des Renau-Mosaiks verweist auf wichtigen Teil der Identität

Kunst im öffentlichen Raum hat es zuweilen schwer: Weil sie immer frei zugänglich ist, setzt Gewöhnung ein, wird sie im Alltag kaum bemerkt. Erst ihr Verschwinden sorgt für größere Aufmerksamkeit. So war es auch beim Renau-Mosaik am Moskauer Platz: Jahrzehntlang schmückte es das Kultur- und Freizeitzentrum, prägte es das Wohngebiet – ganz selbstverständlich. Als das Gebäude dann Neuem weichen musste und das Mosaik demontiert wurde, gab es plötzlich heiße Diskussionen. Und eine Bürgerbewegung aus dem Ortsteil heraus. Schließlich trugen die Stadt Erfurt, die Wüstenrot-Stiftung und der extra gegründete Renau-Verein dazu bei, dass das monumentale Kunstwerk wieder zu bestaunen ist.



Diese Geschichte macht deutlich: Die Menschen brauchen mehr als eine Wohnung mit guter Anbindung und Infrastruktur. Kunst im öffentlichen Raum macht Wohngebiete unverwechselbar, gibt ihnen ein Stück Identität. Ob die Skulpturen am Berliner Boulevard, das Wandbild von Erich Enge im Rieth oder die Figur „Lesende“ am Johannesplatz: Die Werke gehören zum Alltag, prägen das Umfeld, geben Unverwechselbarkeit. Der Erfurter Norden, das darf festgehalten werden, ist in dieser Beziehung reicher gesegnet als viele andere Stadtteile. Und weil das so ist, soll es künftig spezielle Rundgänge zur Kunst im öffentlichen Raum geben – damit ihr Anblick ein wenig das Selbstverständliche verliert.



Anzeige



Sie haben die Verlängerung des Werkraum-Projekts auf den Weg gebracht: Theresa Kühmstedt und Prof. Stephanie Kaindl von der Fachhochschule Erfurt, Ludwig Reiter von der Vilnius-Passage und Alexander Brettin vom MitMenschen-Verein.

Ortsteil: Denn obwohl hier mehr als 6.000 Menschen leben, gibt es keinen größeren Raum für Begegnungen und Treffen, sei es für Familien, Senioren oder Jugendliche. Der „Werkraum“ hat gezeigt, dass die Schaffung eines solchen Angebots möglich ist. Nun sollten alle Beteiligten an ei-

Von nächtlichem Lärm

Von 22 Uhr bis 6 Uhr soll Nachtruhe herrschen, sagt der Gesetzgeber. Was dabei als Lärmbelästigung gilt, kann allerdings nicht nur in Dezibel gemessen werden. Es gilt die Zimmerlautstärke, also die Lautstärke die im Zimmer verbleibt. Dies kann abhängig von der Bausubstanz höchst unterschiedlich sein. Ferner spielt hier die „Sozialadäquanz“ eine weitere große Rolle, also Lärmintensität, Lärmquelle, Umgebungsgeräusche usw. Nächtliches Baby- und Kleinkindergeschrei z.B. kann niemand verhindern. Dennoch muss nicht alles hingenommen werden: Wenn ältere Kinder am späten Abend zu viel trampeln, springen und schreien, ist das verboten. Auch Familienkonflikte dürfen nur in gemäßigter Form ausgetragen werden. Das Gebot der Rücksichtnahme in Mehrfamilienhäusern bedeutet auch, dass Tierhal-



ter für Ruhe sorgen müssen. In den Mittags- und Abendstunden, besonders aber in der Nacht, müssen die Tiere leise sein. Kurzes Duschen und Baden indes sind auch in gebotener Rücksichtnahme nachts grundsätzlich erlaubt. *Frank Warnecke*

DMB Mieterverein Erfurt e.V.
Frank Warnecke
Hirschlachufer 83 a, 99084 Erfurt
Tel.: 0361-59 80 50 oder
info@mieterverein-erfurt.de

Weihnachtsfeier für Kinder

Dem Ortsteilrat am Berliner Platz sind Kinder wichtig. Deshalb unterstützte er auch in diesem Jahr Kindergärten und Schulen, unter anderem bei der Gestaltung ihrer Weihnachtsfeiern. Darüber hinaus gibt es in diesem Jahr ein besonderes Angebot für alle Familien: eine Kinderweihnachtsfeier in der Stadtbibliothek. Sie findet am Freitag, dem 6. Dezember, ab 14.30 Uhr statt und bietet jede Menge adventlicher Erlebnisse. So treten ein Märchenerzähler und ein Liedermacher mit Kinderliedern auf, außerdem gibt es Plätzchen, Getränke, viel Gelegenheit zum Spielen und kleine Geschenke für die Kinder. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Projekte am Berliner Platz: Pixel und Sempers starten durch

Pixel Sozialwerk, eine diakonische Einrichtung, hat eigene Räumlichkeiten am Berliner Platz 6 eröffnet – direkt neben dem Tedi-Markt. Bisher war Pixel auf dem Spielplatz neben dem Aldi oder im Stadtteiltreff Berolina anzutreffen. Nun können Kinder und ihre Eltern ab sofort zum Spielen vorbeikommen. Momentan hat Pixel montags bis donnerstags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Es stehen viele Spiele zur Verfügung, außerdem gibt es Bastel-, Koch- und Backgruppen und eine Entdeckergruppe. Das neueste Angebot ist ein Fotoprojekt, das einmal in der Woche stattfindet.



In den Startlöchern steht ein weiteres Projekt: Sein Name „Sempers“ bedeutet „Senioren mit Perspektive“. Es handelt sich dabei um einen Besuchsdienst für ältere, oft einsame Menschen, der gegenwärtig vom Evangelischen Kirchenkreis in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Berolina aufgebaut wird. Dabei sollen ehrenamtliche „Sempers-Engel“ Teile ihrer Freizeit Menschen widmen, die unter Einsamkeit leiden. Die ersten „Engel“ wurden bereits geschult. Nähere Informationen unter www.sempers.org

Anzeigen



Bestattungen
HOHENWINDEN
WÜRDEVOLL MENSCHLICH EINFÜHLSAM

Geranienweg 34 • 99087 Erfurt
www.bestattung-hohenwinden.de
24 h ☎ 0361 / 6 58 67 86



Ihr Familienunternehmen



Leben retten liegt im Blut.
Und Gutes tun verbindet!

Erfurt-Rieth
Vilnius-Passage

Blut- und
PLASMASPENDE
Station

Initiative Geraae: Uferfege war erfolgreich

Zur traditionellen Uferfege trafen sich am 14. September auf Einladung der WBG Zukunft eG engagierte Bürger in der Geraae, um die Flussauen zwischen Straße der Nationen und Pappelstieg von Müll und Unrat zu befreien. Zwei Stunden lang



waren etwa 20 Mitwirkende im Einsatz – und brachten Erstaunliches zutage: ein altes Fahrrad, verblichene Wahlplakate, viele Zigarettenkippen und sonstiger Müll, der einfach nicht in die Natur gehört. „Wir möchten ganz konkret mit anpacken, wenn es um die grüne Lunge des Erfurter Nordens geht“, begründete Silke Wuttke, Sprecherin der Initiative Geraae, das Engagement. Die zahlreichen Müllsäcke zeigten, dass es sich gelohnt hatte.

www.initiative-geraae.de



Ambulantes - Therapiezentrum - Erfurt.de



- Logopädie/Ergotherapie/Fusspflege/Kosmetik
- Schlaganfallzentrum/Fachzentrum Demenz
- Verhinderungspflege/Hauswirtschaft

Tel. 0361/ 34 32 97 45

Ärztelhaus im Rieth/Mainzer Str. 35/99089 Erfurt

